

RS OGH 1987/6/24 1Ob614/87, 2Ob188/11b

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 24.06.1987

Norm

ABGB §367 A

ABGB §368

ABGB §1063

HGB §366

Rechtssatz

Der Erwerber muss im Falle aufschiebend bedingten Rechtserwerbes (z.B. Eigentumsvorbehalts) nur beim Zustandekommen des Übertragungsgeschäftes (Einigung und Übergabe) gutgläubig sein.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 614/87

Entscheidungstext OGH 24.06.1987 1 Ob 614/87

Veröff: ÖBA 1988,88 = SZ 60/120 = RdW 1988,84 = JBl 1988,314 (Cermak)

- 2 Ob 188/11b

Entscheidungstext OGH 11.10.2012 2 Ob 188/11b

Beisatz: Im Falle aufschiebend bedingten Rechtserwerbs erwirbt der Erwerber die Anwartschaft nach gleichen Grundsätzen wie das Vollrecht, das er sich dann mit der Kaufpreiszahlung verschafft. Dies gilt auch dann, wenn er inzwischen vom Mangel des Rechts seines Vormanns erfuhr. (T1)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1987:RS0112394

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

25.03.2013

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at